

Pressemitteilung

Stadtverordnete winken umstrittenes Bauprojekt in Himmelfort mit wenigen Gegenstimmen durch

Bürgerinitiative beklagt unnachgiebiges „Aussitzen“ des Bürgerprotests durch die Stadt

„Wir haben nichts anderes erwartet“, so das trockene Fazit der Initiative Turnerplatz aus Himmelfort nach der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstagabend. Die Stadtverordneten hatten nach einer teilweise emotionalen Debatte mehrheitlich für den Abriss des DDR-Hallenkinos und den Neubau von Parkplätzen und einer Lagerhalle gestimmt. Die Initiative hatte ihren Standpunkt mit einem Vortrag untermauert, den einige Stadtverordnete, wie auch der StvV-Vorsitzende Lutz Wilke, mit Unmutsbekundungen begleiteten. Der Bürgermeister drohte sogar, den Saal zu verlassen.

„Dass es einige persönlich nehmen, wenn man ihr Projekt angreift, ist menschlich“, meint Judith Conrad von der Initiative. „Aber immerhin kam so manch einer, der sich vorher als Hardliner präsentiert hat, dann offenbar doch kurz ins Nachdenken.“

Enttäuscht ist die Initiative dagegen, dass es in der Sitzung nicht zu einem Dialog zwischen Initiative und Stadtverordneten kam. Denn der Vorsitzende der StvV, Himmelforts Ortsvorsteher Lutz Wilke, ließ eine Aussprache zu dem Vortrag nicht zu; dies sehe der Tagesordnungspunkt nicht vor. „Wenn immer nur eine Seite sprechen darf und kein echter Austausch stattfindet, bleiben die Fronten verhärtet“, bedauert Wilma Baumeister von der Initiative. „Die städtische Satzung sieht für solche wichtigen Angelegenheiten eine Einwohnerversammlung vor. Das wäre der richtige Weg gewesen: miteinander sprechen.“

Bei einem Bauprojekt in der Kernstadt, der lange geplanten Rad- und Fußverkehrsbrücke, hatten sich die Stadtverordneten im Anschluss sehr engagiert zu einzelnen Baudetails und mit vielen Nachfragen eingebracht. Die Initiative sagt, das Engagement der Stadtverordneten bei diesem Projekt in Fürstenberg sei für sie eine „bittere Erkenntnis“ gewesen. Denn es sei zwar mit Schätzkosten von 4,5 Millionen Euro deutlich teurer als das Himmelforter Projekt mit etwa einer halben Million. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl sei das Himmelforter Projekt aber sogar größer und dementsprechend bedeutsam für die Bevölkerung. „Bei der Brücke spürte man sofort die persönliche Betroffenheit der Stadtverordneten, die sich selbst häufig dort bewegen“, sagt Peter Krajewsky. „Die Folgen ihrer Entscheidung für das Himmelforter Bauprojekt tragen dagegen die Himmelforter. Wieso trifft man so eine Entscheidung über die Köpfe der Betroffenen hinweg?“

Die Initiative erklärte in der Sitzung, sie wünsche sich mehr Demokratie und Mitbestimmung in Fürstenberg. „Wir wünschen uns eine Stadtverwaltung, die einen Bürgerprotest nicht einfach nur aussitzt“, ließ Judith Conrad den Bürgermeister wissen, „sondern die darin das Potenzial für Verbesserungen des Projekts erkennt.“

Die Initiative hatte Unterschriften für eine Petition gesammelt, die eine Bürgerbeteiligung und einen Dialog zu dem Projekt fordert. Das Antwortschreiben der Stadt, das nach dem StvV-Beschluss nun an die Initiative übersandt werden soll, enthält hierauf keine Antwort.

Die Initiative beklagt ein insgesamt „unsauberes Verfahren“, das rechtsstaatliche Grundsätze massiv missachtet habe: Das Projekt sei seit 2018 mehrfach hinter verschlossenen Türen behandelt worden, was gegen den Öffentlichkeitsgrundsatz verstoße und die demokratische Kontrolle ausheble. Erst am 3.6.2021 sei es erstmals Gegenstand einer öffentlichen Sitzung im Bauausschuss gewesen. Ein Beschluss zur Umsetzung war aber bereits im April in der Stadtverordnetenversammlung gefallen. Es sei ein Hohn, meint die Initiative, dass der Bürgermeister ihr bei diesem fragwürdigen Vorgehen dann auch noch vorgehalten habe, sie hätte sich schon vor Jahren mit ihren Einwänden zu Wort melden müssen.

„Dass dieses Verfahren von den Stadtverordneten nun einfach so abgenickt wurde, ist unerträglich“, findet Judith Conrad. „Zumal einige von ihnen die Informationspolitik der Verwaltung in der Vergangenheit selbst verschiedentlich kritisiert haben.“ Sie kündigt an, dass sich der neu entstandene Freundeskreis „Turnerplatz“ auch weiterhin für mehr Bürgerbeteiligung und für die Entwicklung von Himmelfort engagieren will: „Die Verantwortlichen werden sich wohl an uns gewöhnen müssen.“

Hintergrundinformationen:

In einem Presseartikel wurde Bauamtsleiter Stefan Kadatz korrekt damit zitiert, der Vortrag der Initiative bei der StvV am 25.11.2021 habe „viele Unwahrheiten und aus dem Kontext gerissene Punkte“ enthalten.

Herr Kadatz behauptet dies pauschal, ohne auch nur einen einzigen der genannten Kritikpunkte zu entkräften, weil dies angeblich zu lange dauere. Solche Äußerungen sollten skeptisch machen.

Als Beispiel für Unrichtigkeiten nannte Bauamtsleiter Kadatz die Darstellung der Initiative, das Projekt sei erstmals im Juni 2021 in einer öffentlichen Sitzung behandelt worden. Für die Nichtöffentlichkeit der vorangegangenen Debatten habe es ja Gründe gegeben, etwa weil es sich um Vergabeentscheidungen handelte. Das ist nicht richtig. Im Überblick:

- Laut Akte wurde das Projekt in der StvV am 30.8.2018 (Bürgermeister informiert über Umsetzung der Barrierefreiheit in Himmelpfort) und im Bauausschuss am 8.11.2018 (Bauamtsleiterin informiert über das Projekt) unter dem allgemeinen TOP „Mitteilungen der Verwaltung“ im nichtöffentlichen Teil behandelt. Dabei ging es weder um Vergaben noch um personenbezogene Informationen. Es ist kein Grund ersichtlich, warum diese Informationen im nichtöffentlichen Teil erfolgten. Selbstverständlich ist es bei einem solchen Bauprojekt erforderlich, die Stadtverordneten und die Öffentlichkeit in der StvV inhaltlich über das Projekt zu informieren.
- In der StvV am 22.4.2021 wurde das Projekt im nichtöffentlichen Teil unter folgendem TOP behandelt:
„20. Barrierefreies Himmelpfort – Aufwertung des Areals um die Weihnachtsskulptur
 1. Beratung und Beschlussfassung zur Bestätigung der Eilentscheidung des Bürgermeisters vom 15.03.2021 über die Vergabe der Planungsleistungen „Barrierefreies Himmelpfort – Aufwertung des Areals um die Weihnachtsskulptur“ Stufe II in Höhe von brutto 32.063,28 € (Vergabe-Nr.: HOAI/60/07-5.4.1.01 5065.785200/20) an das Ingenieurbüro Weiland aus 16775 Gransee
 2. Beratung und Beschlussfassung zur Auftragsvergabe durch den Hauptverwaltungsbeamten bei den nachfolgenden Vergabeverfahren“

Ziffer 1. wurde richtigerweise im nichtöffentlichen Teil behandelt. Ziffer 2. betraf dagegen keine konkreten Vorgänge, sondern eine pauschale Ermächtigung des Bürgermeisters zur Auftragsvergabe. Dieser Punkt betraf keinerlei schutzwürdige Interessen Privater und hätte daher eindeutig im öffentlichen Teil behandelt werden müssen.

Weiterhin behauptete Kadatz, dass das Projekt ja schon sehr viel früher, im Rahmen der Aufstellung des Haushalts, Gegenstand öffentlicher Sitzungen gewesen sei. Richtig ist, dass in den Haushalten seit 2019 (!) Summen unter dem Titel „Verkehrssystem und Verbesserung Parksituation Himmelpfort“ enthalten sind. Abwegig ist dagegen die Vorstellung, im Rahmen der Haushaltsaufstellung seien genauere Inhalte zu diesem Projekt vorgestellt worden. Die Bezeichnung des Haushaltstitels enthält auch keinen Hinweis auf den Bau einer Lagerhalle.

Uns gegenüber hat Herr Kadatz vor einiger Zeit telefonisch behauptet, es habe bereits 2016 einen Beschluss zu diesem Projekt gegeben – eine Angabe, die auch oft und gerne von den Befürwortern des Projekts vorgetragen wird. Auf Nachfrage konnte er dies jedoch nicht konkretisieren. Auch in der Akte finden sich für einen solchen Beschluss keinerlei Hinweise. Im Gegenteil, die Akte beginnt ja erst im Juni 2017.

Noch im September teilte man uns mit, es gebe bereits einen Umsetzungsbeschluss. Die Tatsache, dass die StvV nun die Umsetzung und Auftragsvergabe zu dem Himmelpforter Projekt neu für eine öffentliche Sitzung angesetzt hat und der Beschluss erneut gefasst werden musste, zeigt ja bereits, dass die Stadt die Rechtswidrigkeit ihres bisherigen Verhaltens erkannt hat.

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, falls Sie Erläuterungen oder Belege zu diesem oder sonstigen Punkten wünschen. Im Übrigen sind Sie als Pressevertreter_innen ja berechtigt, konkrete Angaben und Auskünfte von der Stadt anzufordern, um die pauschalen Aussagen von Bürgermeister, Bauamtsleiter und Ortsvorsteher zu überprüfen.

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen gerne telefonisch oder per E-Mail wie oben angegeben.

Anlage:

- *Folienvortrag der Initiative Turnerplatz zum Download verfügbar unter*
<https://www.kloster-himmelpfort.de/ini/Vortrag-StvV-Fbg-20211125.pdf>